



Herbstliches Schießen

Sport An zwei Tagen können sich Schützen messen.

Gottwollshausen. Das traditionelle Herbstabschießen steht an. Veranstaltet wird dieses vom Schützenverein Gottwollshausen. Teilnehmen können alle Vereine und Gruppen, die eine Mannschaft bestehend aus fünf Schützen bilden können. Gewertet werden die vier besten, heißt es in der Ankündigung. Pro Mannschaft darf ein aktiver Gewehrshütze eingesetzt werden.

Geschossen wird mit dem Kleinkaliber-Gewehr auf 50 Meter liegend, freihändig oder aufgelegt. Als Preis erhalten die ersten drei Mannschaften einen Geldpreis. Die Auswertung erfolgt nach Ringen – bei Ringgleichheit wird die Teilerwertung herangezogen. Schießzeiten sind am 13. Oktober von 9 bis 13 Uhr und am 20. Oktober von 9 bis 17 Uhr. Die Siegerehrung ist am 20. Oktober.

Info Anmeldung direkt vor Startbeginn im Schützenhaus oder bei Claudius Reimer unter Telefon 07 91 / 81 11.

„Wie an einer Steilwand“

Holzkonstruktion Die Bibersfelder Grundschul Kinder warten auf Schwalben. Helfer haben für die Vögel im Pausenhof ein Haus errichtet.

Auf dem Pausenhof der Grundschule Bibersfeld ist einiges geboten: Es soll ein Schwalbenhaus errichtet werden. Hergestellt und gestiftet wird das fünf Meter hohe Schwalbenhaus von der Firma Holzbau Helmut Müller aus Wielandsweiler. Es ist nicht das erste Schwalbenhaus, das die Zimmerei fertigt. „Angefangen hat alles damit, dass wir an unserem Wohnhaus das Dach veränderten, und die Schwalbennester der angesiedelten Mehlschwalben dem Dachumbau weichen mussten“, erzählt der Firmenchef Helmut Müller. „Da überlegte ich mir eine Alternative für die Schwalben“, erzählt er. „Wir nahmen mit dem NABU Kontakt auf, um wichtige Eckdaten für den Bau eines Schwalbenhauses zu erfragen.“

Fünf Meter hoch

Das alles war 2011. Seither sind einige Schwalbenhäuser in der Werkstatt der Zimmerei entstanden. Und so steht jetzt auch das gespendete Schwalbenhaus für die Grundschule Bibersfeld da: Auf einem fünf Meter hohen, 15 Zentimeter dicken, verzinkten Stahlrohr befindet sich ein gezimmertes Schwalbenhaus mit einem Durchmesser von circa 1,50 Metern mit insgesamt zwölf angebrachten Betonschwalbennestern, darunter ein Auffangbrett für den Kot. „Die Maßeinhaltung der Stange ist wichtig, damit weder eine Katze noch ein Marder oder ein Waschbär das Schwalbenhaus erklimmen kann“, erklärt Helmut Müller. Gebaut haben das



Die Helfer (von links): Christa Lilienfein (Schulleiterin Grundschule Bibersfeld), Marcel Fischer (Geselle Müller Holzbau), Sören Rothenberger (Azubi Müller Holzbau), Chris-André Müller (Müller Holzbau), Joy Ebert, Lio Ebert, Helmut Müller (Müller Holzbau), Peter Gottschling (Hausmeister Grundschule Bibersfeld), ein Grundschüler, Gerhard Immel, Michael Setzer (Haller Werkhof) und Christian Thissen (Haller Werkhof).

Foto: privat

Haus die Auszubildende und Gesellen der Zimmerei: Sören Rothenberger, Marcel Fischer und Tim Rebel. „Durch den Bau des Schwalbenhauses lernten sie wichtige Grundkenntnisse einer Dachkonstruktion aus Holz kennen“, sagt Anleiter und Zimmermeister Chris-André Müller.

Seine Schwester Ann-Kathrin Ebert, die im Büro des Familienbetriebs tätig ist, stellt im Frühjahr den Kontakt zur Grundschule her. Ihre Tochter Joy besucht dort derzeit die 4. Klasse und im Zuge der Zertifizierung zur Naturparkschule fragt sie, ob Interesse an einem Schwalbenhaus bestünde.

Nun haben viele Helfer mit angepackt: Der Werkhof baggert das Loch aus und bringt den Beton, Gerhard Immel kommt mit seinem Traktor vorgefahren, um das Schwalbenhaus zu stellen und die Zimmerer bringen die Stützen an. Später schaut noch Torsten Haag vom Haller NABU vorbei, um einen Blick auf das neu errichtete Schwalbenhaus zu werfen. Peter Trka vom Förderverein Starkholzbacher See hat die Grundschule bei der Standortsuche beraten. Ein freier Anflug für die Schwalben war dabei ein ausschlaggebendes Kriterium. „Wie an einer Steilwand eben“, meint Torsten Haag. „Wenn die Schwalben das Haus besiedelt haben, kommen sie jedes Jahr wieder“, sagt der Firmenchef aus Erfahrung.

Info Autorin des Textes ist Christa Lilienfein, Schulleiterin der Grundschule Bibersfeld.

Südtiroler Kapelle in Tüngental

Musik Der Liederkranz gibt ein Konzert in der Festhalle. Außerdem zeigen zwei Gruppen aus Italien ihr Können.

Tüngental. Musikalisch geht es für den Liederkranz Tüngental in den Herbst. Bei ihrem Konzert am Samstag, 19. Oktober, ist die Obervinschger Böhmsche Musikkapelle, begleitet von einem Damentrio der Glieshof Musi, zu Gast. Die drei Musikerinnen beherrschen das Akkordeon, Hackbrett, Gitarre und das Horn. Dazu wird auch der Männerchor passende Lieder singen, heißt es in der Ankündigung.

Gemeinsames Singen

Vor einigen Jahren startete der Schwäbische Chorverband mit einem Jodelkurs in Hohengehren. Dozentin ist seitdem Clara Sattler aus Brixen, Südtirol. Dies inspirierte den Vorstand vom Liederkranz, mal bei Sattler anzufahren, ob ein Singen im Dom von Brixen möglich wäre. Verwiesen wurden sie dann an Anton Moriggl nach Burgeis in Südtirol. Zusammen mit dem Böbinger Chor Canzonetta ist der Liederkranz dort aufgetreten. Beim Konzert in Tüngental zeigt nun die Kapelle aus Südtirol ihr Können. Südtirol kommt auch auf den Teller: Räucherspeck, Kaminwurzeln, Käse und das würzige Brot, das Vinschgauer, bringt die Kapelle mit.

Info Karten für das Konzert in der Festhalle gibt es bei der Raiffeisenbank Tüngental oder unter 0 79 07 / 94 29 50, 0 79 07 / 5 23 oder 0 79 07 / 23 73.